

## Leute

## Absolvent der Hochschule erhält Preis des Statistischen Bundesamts

SIGMARINGEN (sz) - Das Statistische Bundesamt hat vergangene Woche vier herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis prämiert - darunter auch die Masterarbeit von Daniel Haake, der an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den weiterbildenden Studiengang Data Science studiert hat. Wie die Hochschule mitteilt, wurde seine Masterarbeit zum Thema „Prognose von Wohnungseinbrüchen mit Hilfe von Machine-Learning-Algorithmen“ von Prof. Dr. Andreas Knoblauch betreut. Haake (Foto: Behörden Spiegel/Giessen) habe



Daniel Haake

darin eindrucksvoll gezeigt, wie zukünftige Wohnungseinbrüche dank seines Wahrscheinlichkeitsansatzes innerhalb einer kürzeren Zeit prognostiziert werden können, schreibt das Statistische Bundesamt in seiner Begründung. Das stelle eine wesentliche Verbesserung gegenüber aktuellen Ansätzen dar. Anfang des Jahres hatte Haake bereits beim Zukunftspreis Polizeiarbeit den zweiten Platz in der Kategorie Masterarbeiten belegt. Der ehemalige Polizist absolvierte sein Studium nebenberuflich und arbeitet heute als Data Scientist bei einem Berliner Unternehmen.



Mithilfe des Projekts sollen qualifizierte Flüchtlinge identifiziert und gezielt auf ein Studium an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen vorbereitet werden. FOTO: KIRON

## Gründer planen automatisierte Grillenfarm

Hochschule Albstadt-Sigmaringen erhält erstes Exist-Gründerstipendium

SIGMARINGEN (sz) - Können Insekten mit ihrem hohen Eiweißgehalt als alternative Proteinquelle dienen und dazu beitragen, die Probleme der Welternährung zu lösen? Diese Frage beantworteten Lara Schuhwerk und Jakob Gübel mit einem klaren Ja - und haben mit ihrer Geschäftsidee auch die Hochschule Albstadt-Sigmaringen überzeugt. Für die Entwicklung einer automatisierten Grillenfarm zur Aufzucht des tierischen Rohstoffs haben sich die beiden Gründer ein Exist-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums gesichert. Darüber informiert die Hochschule in einer Pressemitteilung. Den Antrag hierfür hat die Hochschule gestellt. Unterstützt wird das Gründerteam außerdem von Mentoren der Hochschule wie Prof. Dr. Maximilian Wolf sowie Daniel Spitzbarth, Innovationsmanager und Leiter der Technologiewerkstatt Albstadt.

„Der Anbau von Grillen verbraucht ein Hundertfaches weniger an endlichen Ressourcen und schützt unser Klima im Vergleich zur Viehwirtschaft durch verschwindend geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen“, sagt Schuhwerk. Es sei daher nicht nur aus ernährungsphysiologischer, sondern auch aus ökologischer und nachhaltiger Perspektive sinnvoll, „Insektenprotein in die Ernährung zu integrieren“, so Schuhwerk.

Pasta aus Insektenmehl vertreibt Lara Schuhwerk bereits in ihrem ersten Start-up Beneto Foods. Bislang bezieht sie die Grillen dafür allerdings aus den Niederlanden. Nachdem sie zwei Jahre lang Erfahrungen

im Bereich Insect Food gesammelt hat, entwickelte sie schließlich eine neue Idee: Dank des Gründerstipendiums können sie und Gübel sich jetzt voll und ganz auf die Konzeption und Entwicklung der automatisierten Farm konzentrieren.

Die Hochschule unterstützt Schuhwerk und Gübel dabei. „Wir nehmen unseren Auftrag, in der Region Impulse zu setzen, sehr ernst“, sagt Prof. Dr. Matthias Premer, Prorektor Forschung. Das Gründerstipendium passe daher auch hervorragend zum Exist-Projekt „Lakecup“, in dessen Zuge die Hochschule gemeinsam mit der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen Innovationen zwischen Alb und Bodensee fördern will.

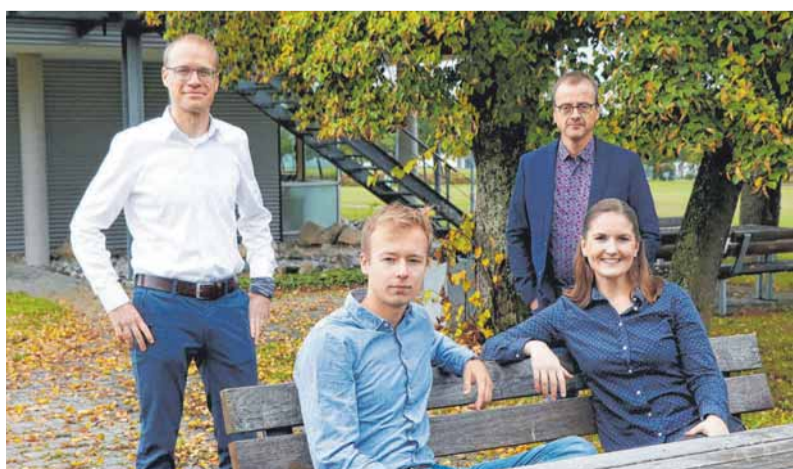
Hierzu passt auch die Zusammenarbeit der Hochschule mit der Technologiewerkstatt in Albstadt, wo Schuhwerk und Gübel ihr neues Büro bezogen haben. Sie werden dort aktiv beim Aufbau ihrer Selbstständigkeit unterstützt, berichtet Daniel Spitzbarth. „Durch den engen Kontakt können unsere Gründer immer auch auf die Erfahrungen und das Know-how der Hochschule zurückgreifen, das ist ein großer Vorteil.“

Und tatsächlich gibt es noch eine freie Stelle im Team: Während Lara Schuhwerk Geschäftsführerin ist und Jakob Gübel sich als Biologe um die wissenschaftlichen Aspekte der Grillenaufzucht kümmert, fehlt es noch an Verstärkung aus dem Bereich Maschinenbau. „Wer Lust auf unsere Geschäftsidee hat und sich mit Automatisierung und Robotik auskennt, kann sich gerne bei uns melden.“

## Hintergrund zum Förderprogramm

„Exist - Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ ist ein Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums. Das Gründerstipendium unterstützt Studenten, Absolventen sowie Wissenschaftler an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Phase vor der Gründung. Gefördert werden innovative, technologieorientierte oder wissenschaftsbasierte Start-ups. Ein Team von bis zu drei Personen wird dabei unter-

stützt, einen marktreifen Businessplan zu erstellen. Darüber hinaus wird das Team bei den ersten Schritten in die unternehmerische Selbstständigkeit betreut. Die Förderzeit beträgt zwölf Monate. Der Antrag für das Exist-Gründerstipendium wird an einer Hochschule oder Universität gestellt, die der Gründer frei wählen kann. Gefördert wird aber nur, wer sein Unternehmen noch nicht gegründet hat. (sz)



Für ihre Geschäftsidee erhalten Lara Schuhwerk und Jakob Gübel (vorne) ein Exist-Gründerstipendium. Der Antrag lief über die Hochschule Albstadt-Sigmaringen, sagt Prorektor Prof. Dr. Matthias Premer (rechts). Ihr Büro haben die Gründer in der Technologiewerkstatt Albstadt, die Innovationsmanager Daniel Spitzbarth (links) leitet. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Projekt hilft Flüchtlingen ins Studium

Online-Informationstag der Hochschule findet am 27. November statt

SIGMARINGEN (sz) - Für geflüchtete Menschen sind die Hürden auf dem Weg an eine deutsche Hochschule oder Universität oft hoch. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen unterstützt interessierte Flüchtlinge daher intensiv bei der Vorbereitung auf ein mögliches Studium und hat hierfür eigens ein Projekt aufgelegt, das mit Landesmitteln aus dem Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg (FEST-BW) finanziert wird. Darüber informiert die Hochschule in einer Pressemitteilung. Umgesetzt wird das Ganze unter anderem zusammen mit dem Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft und der mehrfach prämierten Online-Lernplattform für Geflüchtete des Partners Kiron Learning Beyond Limits - Transfermanager Steve Kovacs hat die Kooperation initiiert. So wird an der Hochschule derzeit die Beratungsstelle Kiron Transfer Center Baden-Württemberg aufgebaut. Am Freitag, 27. November, findet eine virtuelle Informationsveranstaltung für Geflüchtete mit Studieninteresse in Baden-Württemberg statt.

„Mithilfe unseres Projekts sollen qualifizierte Geflüchtete identifiziert und gezielt auf ein Studium an unserer Hochschule vorbereitet werden“, sagt Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt, Beauftragter für Flüchtlingsangelegenheiten. Prof. Dr. Clemens Möller, Prorektor Lehre der Hochschule, ergänzt: „Wir möchten dadurch die Integration Geflüchteter durch Bildung ermöglichen.“ So gehe es darum, ihnen Zugang zu Hochschulbildung zu verschaffen. Zielgruppe sind Kiron-Studenten, Teilnehmer der Integrationskurse sowie Geflüchtete, die in den Landkreisen und Städten von der Beratungsstelle an der Hochschule erfahren.

„Die Erfahrungen in den vergangenen fünf Jahren haben uns in unserem Engagement bestärkt, Studenten mit Fluchthintergrund eine hochqualifizierte akademische Ausbildung an unseren Hochschulen zu ermöglichen“, sagt die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. „Zum einen sind sie als Fachkräfte in Baden-Württemberg willkommen, zum anderen können sie in der Zukunft hel-

fen, mit dem hier erworbenen Wissen ihre Heimatländer aufzubauen. Dabei gilt es, die Studienentscheidung entsprechend den eigenen Interessen und Fähigkeiten auszurichten.“ Das Projekt der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sei dabei ein wichtiger Wegweiser.

Projektmanagerin Stefanie Probst hebt die positive Resonanz hervor, auf die das Projekt immer wieder stößt - sowohl bei der Zielgruppe als auch im Kontakt mit Projektpartnern und regionalen Hochschulen. „An einer Umfrage unter Geflüchteten haben mehrere Hundert Studieninteressierte teilgenommen“, sagt sie. Das zeige, wie groß der Bedarf an Beratung und Orientierung zu den Themen Einstieg in ein Studium, Studienmöglichkeiten und Finanzierung sei.

Am virtuellen Informationstag am 27. November stellen sich Kiron sowie mehrere Hochschulen mit Angeboten für Geflüchtete vor und bieten Beratungsgespräche an. Die Teilnehmer können mit ehemaligen Kiron-Studenten ins Gespräch kommen und Fragen stellen. Darüber

hinaus bietet der Verein Get Your Wings aus Berlin einen Impulsvortrag und Unterstützung beim Erwerb von Fähigkeiten an, die man im Studium braucht.

Die Mediendidaktikerin Valerie Timm hat in Zusammenarbeit mit Clemens Möller unterdessen einen Physik-Onlinekurs auf dem Internetportal www.oncampus.de erstellt, der bei Kiron noch dieses Jahr ins Studienprogramm aufgenommen wird und somit einen ersten Transfer von Kiron-Studenten an die Hochschule Albstadt-Sigmaringen gewährleisten soll. „Der nächste Meilenstein im Projekt ist dann die Erhöhung des Deutsch-Eingangssprachniveaus an Hochschulen“, sagt Valerie Timm. „Dafür entwickeln wir einen Online-Kurs für geflüchtete Studenten - Sprachkenntnisse sind die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium.“

Eine Anmeldung zum virtuellen Informationstag ist per E-Mail möglich: [probst@hs-albsig.de](mailto:probst@hs-albsig.de)

## Stipendium als gelebte Chancengleichheit

Truong Tu Truong bekommt durch MLP-Programm 3000 Euro Fördersumme

SIGMARINGEN (sz) - Er kann sein Glück kaum fassen: Truong Tu Truong studiert an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Masterstudiengang Biomedical Sciences und ist einer von 25 Stipendiaten des MLP-Stipendienprogramms. Darüber informiert die Hochschule. Er war in der Kategorie „International“ erfolgreich und erhält eine Fördersumme von insgesamt 3000 Euro.

„Für mich ist dieses Stipendium etwas ganz Besonderes“, sagt der 24-Jährige. „Es entlastet mich nicht nur

finanziell, sondern ist auch ein schönes Beispiel für gelebte Chancengleichheit - denn hier war nicht ausschlaggebend, ob man an einer bekannten Universität oder an einer kleineren Hochschule studiert. Es zählt vor allem Motivation und Authentizität.“ Nicht zuletzt aus diesem Grund möchte er seine Kommilitonen aus Arbeiterfamilien oder mit Migrationshintergrund ermutigen, sich ebenfalls für solche Stipendien zu bewerben.

Das MLP-Stipendium wurde dieses Jahr zum dritten Mal ausgelobt

und berücksichtigt in den vier Bewerbungskategorien „Science“, „Studies“, „Social“ und „International“ nicht nur wissenschaftliche Leistungen, sondern auch gute Studienergebnisse sowie gesellschaftliches und internationales Engagement. Das Programm wird vom Finanzdienstleister MLP durchgeführt, Kooperationspartner sind der „Spiegel“ und „MINT Zukunft schaffen“, eine Initiative der deutschen Wirtschaft gegen den Fachkräftemangel in naturwissenschaftlich-technischen Berufen.



Truong Tu Truong studiert den Master Biomedical Sciences. FOTO: HOCHSCHULE

## Speed-Date der anderen Art

Career Center organisiert mit Unternehmen Online-Plattform zum beruflichen Kontakteknüpfen

SIGMARINGEN (sz) - 25 Minuten Zeit, um einen Bewerber per Videochat kennenzulernen: Diese Möglichkeit hatten Unternehmen vor Kurzem beim ersten Online-Recruiting-Day der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Bei rund 80 Speed Datings kamen potenzielle Arbeitgeber und Studenten zusammen. Das teilt die Hochschule in einer Pressemitteilung mit.

Das Ausweichen auf Online-Speed-Dates kam durch die Corona-Pandemie zustande, so die Hochschule. Im Career Center der Hochschule wurde in Kooperation mit dem Förderverein der erste Online-Recruiting-Day entwickelt. Gemeinsam organisierten drei Mitarbeiterinnen für die Premiere am 18. November die Speed-Datings über den Bildschirm mit Studenten, die auf der Suche nach Praktikumsplätzen, Abschlussarbeiten oder Einstiegspositionen sind. Die 17 teilnehmenden Unternehmen - allesamt Fördervereinsmitglieder -

deckten unterschiedliche Branchen und damit Studienrichtungen ab.

Interessierte Studenten luden ihren Lebenslauf auf die hochschulinterne Karriereplattform Careers and More hoch und bewarben sich für passende Speed Datings. Anschließend wählten die Firmen Kandidaten aus, die sie näher kennenlernen wollten.

„Wir hatten sehr gute Gespräche“, sagte Carsten Lange von der Firma Schaefer in Laiz nach der Veranstaltung. Tatjana Reich von Rentechler Biopharma berichtete von einem „interessanten Austausch mit den Studenten“. Auch das Feedback von Skarlet Dietrich, die bei Trumpf Laser arbeitet und auch schon an Online-Messen anderer Hochschulen teilgenommen hat, war sehr positiv: „Die Bewerber waren sehr gut. Sie hatten Fragen dabei und waren gut vorbereitet.“ Manchmal sei sogar die Zeit knapp geworden.

Auch für viele Studenten war der Online Recruiting Day während der

Corona-Pandemie eine willkommene Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen.

Viele meldeten sich im Anschluss beim Career Center und bedankten sich für das Event. „Ich konnte bessere Diskussionen als auf einer Messe führen“, sagte beispielsweise der Masterstudent Marcel Steurer. Ein anderer Student schrieb sogar, dass man ihm direkt eine Stelle angeboten habe. „Ich würde jederzeit wieder an diesem

Event teilnehmen“, sagte die Masterstudentin Sabrina Zick.

„Wir haben viele positive Rückmeldungen, aber natürlich auch Verbesserungsvorschläge bekommen“, sagt Hannah Pfefferle vom Career Center. Jetzt müsse das Event ausgewertet und das weitere Vorgehen besprochen werden. Wenn vonseiten der Unternehmen Interesse bestehe, könnten weitere Veranstaltungen dieser Art folgen.



Carsten Lange und Nadine Burchardt von der Laizer Firma Schaefer führen am Laptop Gespräche in lockerer Atmosphäre. FOTO: SCHAEFER